

Meisterprüfung 2005 – Praktische Prüfung im Klemptnerhandwerk

Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München, Abteilung Aus- und Fortbildung, Prüfungswesen

Ralf Schmiderer*

Wie in jedem Jahr absolvieren die Meisterschüler der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München nach einem umfangreichen Vorbereitungs-kurs die praktische Prüfung im Spenglerhandwerk. Vom 7. bis 11. März 2005 fertigten 15 Meisteranwärter wahre Kunstwerke aus Metall, welche die ganze Bandbreite der Spenglerkunst widerspiegeln.

Eine Auswahl der nachfolgend abgebildeten Prüfungsstücke, einschließlich nicht ernst zu nehmender Bildunterschriften, beweist, dass auch in München auf höchstem Niveau ausgebildet wird. Die Vorbereitungen für den nächsten Meisterkurs 2005/2006 sind bereits in vollem Gange. Anmeldungen und Auskünfte bei Brigitte Sontheimer, Tel.: (0 89) 12 15 89-21.



Die Meisteranwärter nach getaner Arbeit mit ihrem Ausbilder Ralf Schmiderer (2. v. r.).

Mit dem einfachen Wort „klassisch“ kann man diesen Schweizer Bogen bezeichnen, den Stefan Bernhard aus 82291 Mammendorf mit solcher Präzision fertigte, dass selbst die Eidgenossen ins Schwärmen kommen würden.

„Die Blaue Epoche anno 2005“ beeinflusste maßgeblich diese Komposition aus Kupfer und Glas, die natürlich nur einer weiblichen Intuition entspringen kann, nämlich der von Karoline Schober aus 83735 Bayrischzell.

Nur die Sonnenblumen fehlen bei dieser gedrehten Vase aus Zink und Messing, die Tobias Wörle aus 86830 Schwabmünchen meisterlich kreierte, sonst könnte er mit dem berühmten Bild des Malers „van Gogh“ konkurrieren.

* Der Autor ist Spenglermeister bei der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München.



„12 Uhr mittags“ schlägt für Stefan Heigl aus 82272 Moorenweis bald wieder die Pendeluhr aus Zink und Messing, damit ihn sein optisch gelungenes Meisterstück immer wieder an dieses Filmhighlight erinnert.



Ein Traum des Ausbilders ging nach Jahren in Erfüllung. Andreas Bartl aus 83059 Kolbermoor nahm seine ganze Courage in die Hände und das Ergebnis war diese Schmuckschutulle aus Kupfer, die ihresgleichen sucht.



Das berühmte Gemälde von Peter Brueghel stand Pate, als Michael Bachmann aus 83083 Parnsberg diese Obstschale mit Säule aus teilpatiniertem Kupfer mit der gleichen Hingabe fertigte, wie der Meister sein Bild.



Ein Kupfer-Glasquarium der besonderen Art, gestaltete Florian Holzmann aus 82294 Oberschweinbach mit solcher Kreativität, dass der „Weiße Hai“, „Free Willy“ und sogar „Flipper“ sich darin wohlfühlen würden.



Die „alten Rittersleut“ würden bestimmt zu einem Umtrunk kommen, um aus diesem exzellenten Humpen, der Stefan Scheffler aus 85560 Ebersberg zum Meistertitel führte, ihr beliebtes „Met“ zu trinken.